

# Abschlusskonzert Akkordeon Klasse Alfred Melichar

## Paul Schuberth<sup>(KMA)</sup>



„Hintergrundmusik“

Live Stream

<https://www.bruckneruni.ac.at/live/>

DI 28.06.2022

— 14.00 Uhr

Großer Saal — ABPU

Die Veranstaltung findet mit  
Live Stream statt.

Wir fertigen bei dieser Veranstaltung Fotos an.  
Die Fotos werden zur Darstellung unserer Aktivi-  
täten auf der Website und auch in Social Media  
Kanälen sowie in Printmedien veröffentlicht.  
Weitere Informationen finden Sie unter  
<https://www.bruckneruni.ac.at/de/datenschutz>.

Hagenstraße 57 | 4040 Linz  
T +43 732 701000 280  
[events@bruckneruni.ac.at](mailto:events@bruckneruni.ac.at)  
[www.bruckneruni.ac.at](http://www.bruckneruni.ac.at)

# BIOGRAFIE

## Paul Schuberth

wurde 1994 in Steyr geboren.

Er erhielt Akkordeonunterricht von 2002–2007 in der Landesmusikschule Kronstorf bei Fr. Elfriede Wall, von 2003 – 2011 Kompositionsunterricht in der Landesmusikschule Steyr bei Hrn. Dr. Martin Fiala sowie von 2007 – 2012 Klavierunterricht bei Hrn. Prof. Gottfried Hemetsberger an der Bruckneruni.

2007 – 2013 Vorstudium/außerordentliches Studium Akkordeon bei Hrn. Prof. Alfred Melichar.

2018 Abschluss der Bachelorstudien Konzertfach sowie Pädagogik mit Schwerpunkt Jazztheorie/-komposition bei Hrn. Prof. Christoph Cech.

In der Jugend nahm Paul Schuberth an vielen Akkordeonwettbewerben, national wie international, erfolgreich teil.

Neben den klassischen Studien erwachte früh sein Interesse an improvisierter Musik sowie an Komposition.

Als wichtige (wenn auch eher unfreiwillige) Impulsgeber und indirekte Lehrer/innen (durch Aufnahmen oder in manchen Fällen gemeinsames Spiel) sind hier zu nennen:

Otto Lechner, Bratko Bibič, Guy Klucsevsek, Maria Kalaniemi, Lars Hollmer, Jean-Louis Matinier, Luciano Biondini, Andrej Prozorov, Thomas Gansch, Jelena Poprzan, Hannes Wader, Bertl Mütter, Bob Dylan.

Besonderer Dank gilt den musikalischen Weggefährten/innen, die Paul immer neue Türen in noch versteckte Musikwelten öffneten:

Oswald & Gerda Schuberth (seit 1994), Victoria Pfeil (2002), Flora Marlene Geißelbrecht (2009), Johannes Münzner (2011), Atanas Dinovski (2013), Tomáš Novák (2014), Christopher Haritzer (2015), Siri Maria Sundström (2016), Elisa Lapan (2020).

# PROGRAMM

## „Hintergrundmusik“

- Paul Schuberth (\*1994):** **Sonate für Violine und Akkordeon (2017 – 2021)**  
1. Fransenüberblick  
2. Cillis Marsch  
3. dark side of sun pt. 2  
4. Alternativlosigkeit
- Paul Schuberth (\*1994):** **Asyl für Obdachlose**  
nach einem Gedicht von Kurt Tucholsky (1890 - 1935)
- Paul Schuberth (\*1994):** **Das Lied des einfachen Menschen**  
nach einem Gedicht von Jura Soyfer (1912 – 1939)
- Bertl Mütter (\*1965):** **DÜDT [tilt] für Akkordeonduo**
- Flora Geißelbrecht (\*1994):** **Die Großmutter erzählt**  
nach einem Gedicht von Michael Scharang (\*1941)
- Maurice Ravel (1875 – 1937):** **Aus: Le Tombeau de Couperin, V. Menuet**
- Jean Wiener (1896 – 1982):** **Aus: Le Chantefleurs, La Rose**  
nach einem Gedicht von Robert Desnos (1900 – 1945)

## Mitwirkende:

Tomáš Novák (Violine, Mandoline,  
verstimmte Mandoline, Gesang)  
Elisa Lapan (Saxophon)  
Atanas Dinovski (Akkordeon)

# ZUM PROGRAMM

## „Hintergrundmusik“

Als jemand, der öfters Hintergrundmusik für gutes oder weniger gutes Geld gespielt hat – ein Empfang von Bänkern ist hier als Highlight zu nennen –, erlaube ich mir heute, einmal den Spieß umzudrehen, und Musik zu spielen, die so „hintergründig“ ist, dass sie sich nicht als Hintergrundmusik verwenden lässt.

Das klingt sehr angeberisch.

Eigentlich ist damit nur Musik gemeint, die „außermusikalische“ Hintergründe hat, die sich einem nicht erschließen, wenn man nebenbei zu Sekt und Brötchen die neuesten Aktienkurse zu besprechen hat.

Die heute aufgeführten Stücke bauen zu einem Gutteil z.B. auf Texten und Gedichten auf; einerseits auf eigenen, andererseits auf solchen von Jura Soyfer, Kurt Tucholsky, Robert Desnos, Michael Scharang und Thomas Arzt.

## Zu den einzelnen Stücken:

### **Paul Schuberth (\*1994): Sonate für Violine und Akkordeon (2017 – 2021)**

1. Fransenüberblick - ein Überblick über Fransen aller Art
2. Cillis Marsch - ein Marsch für die Romanfigur Cilli, die Tochter des Bürgermeisters, aus dem Roman „Die Gegenstimme“ des Autors Thomas Arzt (\*1983)
3. dark side of sun pt. 2 - „Es ist wichtig, in schönen Dingen immer das Schlechte zu sehen, da man ansonsten den mühsam aufgebauten Pessimismus verlieren kann.“
4. Alternativlosigkeit – aufbauend auf diesem Gedicht:

#### *Alternativlosigkeit*

*Ich musste vorige Woche  
mit der Alternativlosigkeit sprechen.  
Sie versuchte wieder,  
mich von ihr zu überzeugen.*

*Sie behauptete:  
Du weißt, dass ich real bin.  
Ja, selbstverständlich!  
Aber ich glaube nicht an Dich.*

*Wir müssten verrückt werden:  
kämpfen wir doch gegen eine Alternativlosigkeit,  
an die wir gar nicht glauben.*

*Aber wir werden nicht verrückt:  
wir kämpfen auch für eine Alternative,  
an die wir nicht glauben.*

**Paul Schuberth (\*1994): Asyl für Obdachlose**

nach einem Gedicht von Kurt Tucholsky (1890 - 1935) unter dem Pseudonym **Theobald Tiger**

*Asyl für Obdachlose!  
Und stehst du einmal am Ende  
und hast keine Bleibe, kein Brot –  
dann falte zufrieden die Hände,  
man sorgt für deine Not.  
Es gibt für solche Zwecke  
ein Asyl – da findet der Mob  
ein eisernes Bett, eine Decke  
und einen alten blechernen Topp.*

*Hast du dein ganzes Leben  
geschuftet wie ein Vieh;  
und gehst dir im Alter daneben,  
entläßt dich die Industrie –:  
dann heißt es noch lang nicht: Verrecke!  
Der Staat gibt dir sachlich und grob  
ein eisernes Bett, eine Decke  
und einen alten, blechernen Topp.*

*Manche auf diesem Planeten  
leben bei Sekt und Kapaun.  
Ja, solln sie vielleicht dem Proleten  
einen Palast aufbauen –?  
Andre verrecken im Drecke.  
Du hasts noch gut – na, und ob!  
Du hast im Asyl eine Ecke,  
ein eisernes Bett, eine Decke  
und einen alten blechernen Topp!*

*Wohltaten, Mensch, sind nichts als Dampf.  
Hol dir dein Recht im Klassenkampf –!*

## Bertl Mütter (\*1965): DÜDT [tilt] für Akkordeonduo (2013)

- 1 Auftritt: flimmern – erinnern – signieren
  - 2 klopfen – schlagen – kreiseln
  - 3 Eulenspie(ge)l
  - 4 Etüde
  - 5 lustig, durstig
  - 6 selbstvergessen da
- Ende als Antwort mit integrierter Frage o.u.

**DÜDT (das über die Tumbheit)** ist ein dialogisches Laboratorium *über die Dummheit* bzw. *Torheit*.

Man spricht es ident aus wie **[tilt]** in Oberösterreich.

*DÜDTsein* ist eine zentrale menschliche Verfasstheit.

Als Halbwüchsige haben wir, wenn wir duselig draufwaren, gesagt: »Ma, i bin heit' gänz düdt.«

Wollte man ein derartig temporäres Nichtganzverfügen über die basalen geistig-körperlichen Fähigkeiten einem Anderen unterstellen, frug man ihn, herausfordernd provokant:

»Nau, is wås, bist düdt?«

**DÜDT [tilt]** ist eine Abfolge von *Übungen* und Situationen, die jeweils unter Aufbringung gewisser Anstrengungen wiewohl größter Pffigkeit bis an ein stets anders sich darstellendes *non plus ultra [ad absurdum]* geführt werden sollen.

So ist es doch: Irgendwann wird selbst der gröbste gefederte Flipperautomat tilt.

Bei *Raumpatrouille Orion* hieß der dem entsprechende Notbefehl: *Rücksturz zur Erde!*

NB: Ein Tor war auch Parsifal.

Bertl Mütter, im Mai 2013 (erg. im Juni 2022)

# VORSCHAU VERANSTALTUNGEN

**Kaleidoskop Klavier | Klasse Andreas Thaller**

MI 29.06.2022, 19.00 Uhr, Kleiner Saal

**Kaleidoskop Akkordeon | Klasse Alfred Melichar**

DO 30.06.2022, 20.00 Uhr, Kleiner Saal

## **Veranstaltungsprogramm**

Sie möchten regelmäßig über das Veranstaltungsprogramm der Bruckneruniversität informiert werden?  
Gerne halten wir Sie mit unseren Newslettern auf dem Laufenden!  
Jetzt anmelden unter

<https://www.bruckneruni.at/newsletter/>

**Programmänderungen vorbehalten!**

## **Livestream**

<https://www.bruckneruni.ac.at/live/>

## **Besucherinformation & Zutrittsregeln**

Bitte beachten Sie die aktuell gültigen Regelungen der Anton Bruckner Privatuniversität; diese finden Sie unter

<https://www.bruckneruni.at/de/services/covid-19-informationen>